

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Gdansk University of Technology

Betriebswirtschaftslehre WiSe 2018/2019

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung auf ein Auslandssemester gehört zu allererst, sich über mögliche Städte zu informieren, in denen das Auslandssemester absolviert werden soll. Dafür habe ich mich zunächst auf der Webseite des International Office über die möglichen Partneruniversitäten informiert. Da für mich die Städtewahl wichtiger war als die Universität und ihre Kurse, habe ich zunächst eine Vorauswahl an Städte getroffen. Aus dieser Vorauswahl habe ich dann anhand der verfügbaren Erfahrungsberichte meine finale Auswahl getroffen. Hierbei sollte gesagt werden, dass es verschiedene Erfahrungsberichte gibt: zum einen auf der Seite des International Office (allgemeine Berichte zu allen möglichen Studiengängen), auf der Seite des WiWi Fachbereichs (Berichte speziell zu wirtschaftlichen Studiengängen) und natürlich auch Berichte auf möglichen Seiten im Internet. Ich rate außerdem zu allen Informationsveranstaltungen bezüglich des Auslandssemester zu erscheinen, diese liefern alle nötigen Informationen. Natürlich haben mich viele im Nachhinein und auch viele meiner polnischen Kommilitonen während des Semesters gefragt, weshalb ich mich nun für Polen entschieden habe. Ich habe daraufhin immer wieder betont, dass ich einfach ein Land und eine Kultur kennenlernen wollte, welches ich nicht kannte. Viele gehen in den Westen, alleine schon des Wetters wegen, allerdings denke ich, dass man diese Kultur bereits durch Urlaub etc. kennt und daher hat mich der Osten hier besonders gereizt. Natürlich war aber auch ein Kriterium für Polen das Preisniveau in diesem Land, dazu später mehr. Um sich auf ein Auslandssemester in Polen vorzubereiten müssen in mobility online verschiedene Dokumente mit verschiedenen Fristen hochgeladen werden, diese sind aber alle auf der Webseite klar erkennbar und auf diese wird auch bei den Infoveranstaltungen eingegangen. Weiterhin sollte man sichergehen, dass man über Auslandsrankenversicherung verfügt und außerdem sollte man sich um eine Kreditkarte bemühen, mit welcher man im Ausland kostenlos Bargeld abheben und per Karte bezahlen kann. Bei der Festlegung der Länge des Auslandsaufenthalts empfehle ich erstmal einen längeren Zeitraum im Grand Agreement (speziell für den Förderbetrag) festzulegen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Semesterzeiten sich je nach den gewählten Kursen unterscheiden: So kann es sein, dass du für eine Hausarbeit noch zwei Wochen mehr Zeit hast, als das Datum des offiziellen Semesterendes. Außerdem sollte sich vor der Buchung des Hinflugs über den Beginn der Orientierungswoche erkundigt werden. Diese geht zwei Wochen und fängt vor dem eigentlichen Semesters an. Ich rate jedem dringend, diese nicht zu verpassen!

Anreise/Unterkunft

Wenn man sich vorab um eine Unterkunft bemüht gibt es zwei Möglichkeiten: sich für ein Studentenwohnheim bewerben oder privat nach einer Unterkunft suchen. Man hat beim Registrieren auf der Seite der Politechnika die Möglichkeit sich für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Hier herrscht das first come first serve Prinzip, man sollte sich also schnellst möglich darum kümmern. Auch ich habe mich für darauf beworben und auch einen Platz bekommen. Allerdings wird einem per Zufall ein Wohnheim zugewiesen und die Unterschiede zwischen den einzelnen Wohnheimen sind enorm. Ich hab leider ein weniger modernes Wohnheim bekommen, die Lage war nicht sehr vorteilhaft und es gab nicht einmal WLAN! Aus diesen Gründen habe ich mich direkt um eine private Unterkunft gekümmert und bin auch direkt drei Tage nach meiner Ankunft in ein privates Haus mit 11 anderen Erasmus Studenten gezogen: die beste Entscheidung des gesamten Semesters. Allerdings muss ich auch ganz klar sagen, dass manche Wohnheime sehr modern sind und hätte ich dort einen Platz gekriegt, wäre ich nicht umgezogen. Allerdings teilt man sich im Wohnheim auch sein Zimmer mit einer anderen Person, zahlt dafür aber sehr viel weniger. Im Studentenwohnheim bezahlte ich theoretisch pro Monat nur 80 Euro während ich im privaten Haus dann um die 230 Euro pro Monat zahlte, allerdings aber auch einen großen Raum für mich alleine hatte. Hier muss jeder selber entscheiden, was für ihn oder sie wichtiger ist. Sucht man von Anfang an eine private Wohnung so findet man die meisten Angebote auf Facebook, hier gibt es eine Gruppe nur für Wohnungen in Danzig und auch in der Erasmus Gruppe werden regelmäßig Wohnungsangebote gepostet. Dabei sollte allerdings überlegt werden, ob man in Danzig oder Sopot wohnen möchte: während die University of Technology in Danzig liegt, findet das meiste Nachtleben allerdings in Sopot statt. Ich habe mich hier für Sopot entschieden, da 20 min Zug fahren zur Universität echt keine lange Zeit sind und ich dafür nah am Partyleben sein konnte. Ich würde mich auch jederzeit genauso entscheiden. Vor der Anreise kriegt man zudem einen Mentor zugewiesen. Meine Mentorin war äußerst hilfsbereit, hat mir alle Fragen beantwortet, mich vom Flughafen abgeholt und zu meiner Wohnung gebracht. Daher war meine Anreise wirklich sehr einfach und reibungslos.

Gdansk University of Technology

Man kann sich vor dem Auslandsaufenthalt zwischen der University of Gdansk (UG) und der Politechnika Gdanska (PG – University of Technology) entscheiden. Ich hatte mich für die PG entschieden, da mich das Kursangebot mehr angesprochen hat. Die Erasmus Koordinatorin Tatiana ist sehr freundlich und hilfsbereit, man kann sich zu jedem Zeitpunkt mit allen Belangen an Sie wenden. Das Kursangebot war sehr groß, allerdings musste ich am Semesteranfang noch Kurse ändern, da manche nicht stattgefunden haben. Für Informationen über einzelne Kurse stehe ich für Fragen gerne zur Verfügung. Die Kurse sind vom Niveau nicht mit den Kursen in Deutschland gleichzusetzen. Außerdem fühlt sich das Studium hier mehr nach Schulunterricht an, da hier sehr stark auf mündliche Mitarbeit gesetzt wird. Da das English Niveau der deutschen Austauschstudenten aber deutlich höher ist als das von anderen Ländern (Frankreich, Spanien, Indien, China etc.) muss man hier aber keine Angst vor der mündlichen Mitarbeit haben. Außerdem gibt es in den meisten Kursen eine Anwesenheitspflicht (außer in den lectures). Man darf allerdings zwei Mal unentschuldigt fehlen. Doch auch wenn das Niveau niedriger ist, muss man in der Universität sehr viel lernen und eben anwesend sein. Ich hatte für

meine 4 Masterfächer in Deutschland 9 Kurse in Danzig. Außerdem hatte ich beispielsweise für ein 2 CP Fach eine Klausur und zwei Hausarbeiten. Das ist allerdings eine Ausnahme, normalerweise gibt es pro Fach ein oder zwei Klausuren. Die Noten sind relativ gut, man muss natürlich aber auch viel lernen (vor allem Definitionen werden in den Klausuren abgefragt). Die Mitstudenten waren sehr nett und auch sehr hilfsbereit, sie wurden im Laufe der Zeit zu guten Freunden mit denen man auch außerhalb der Universität viel unternommen hat. Wenn man im Nachhinein die beiden Universitäten anhand von Erfahrungen und Erzählungen vergleicht muss man sagen, dass die UG vielleicht ein bisschen einfacher ist und bessere Noten gibt.

Danzig, Sopot, Gdynia

Wie bekannt ist, bildet Danzig eine Dreistadt mit den beiden anderen Städten Gdynia und Sopot. Gdynia ist relativ außerhalb gelegen, weshalb man dort auch nicht sehr viel Zeit verbringt. Es gibt dort einen großen Club, wo regelmäßig Erasmus Veranstaltungen stattfinden und man kann dort die Klippen angucken, sonst verbringt allerdings die meisten Zeit in den anderen beiden Städten. Sopot ist eher kleiner und die Stadt besteht aus einer langen Straße, die am Meer endet. Diese Straße heißt Monte Cassino. Ich habe mich in Sopot sofort sehr heimisch gefühlt: der Strand ist wunderschön, es gibt einen großen Pier übers Meer und die Stadt ist voll von Austauschstudenten. Danzig hingegen ist größer, verfügt über die wunderschöne Altstadt und vielen anderen Orten, die es sich zu besuchen lohnt: Hier kann ich vor allem das rote Kreuz über der Stadt empfehlen, welches einen einzigartigen Blick über die Stadt gewährt. Wenn ihr in Danzig seid, werdet ihr auch ins Piwnica Rajcow, Beerwall genannt, gehen. Dies ist eine Bar/Restaurant, in der es eine Beerwall gibt, an welcher man mit einer aufzuladenden Karte verschiedene Biere selber zapfen kann. Allen Fußball Interessierten kann ich außerdem einen Besuch im Stadion von Lechia Gdansk empfehlen. Das Niveau des Fußballs ist selbstverständlich nicht so hoch wie in der Bundesliga, allerdings ist die Stimmung im Stadion einzigartig: es wird 90 Minuten durchgesungen und geschrien, Pyros und Böller gezündet (besonders das Derby gegen Arka Gdynia ist einzigartig). Ein Ticket mit Studentenausweis kostet auch lediglich um die 7 Euro. In diesem Punkt möchte ich auch auf das Preisniveau in Polen eingehen: Lebensmittel und Getränke (0,4 Liter Bier für etwas mehr als einen Euro in Bars) sind günstiger als in Deutschland, Kleidung ist allerdings auf dem gleichen Niveau. Die größten Preisunterschiede liegen im Transport. Zum öffentlichen Transport muss gesagt werden, dass die Züge und die Busse/Trams zwei verschiedenen Unternehmen gehören und daher auch zwei verschiedene Monatstickets nötig sind (wenn gebraucht). Ich musste lediglich jeden Monat ein Monatsticket für den Zug kaufen, da man von Sopot nach Danzig mit dem Zug fährt. Ein Monatsticket mit Studentenausweis kostet lediglich um die 9 Euro! Um sich über Abfahrten zu informieren dient die App „Jakdojade“. Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass es in Danzig Uber und Taxify gibt: das sind Apps, über welche man private Fahrer ordern kann und dann über die App mit Kreditkarte bezahlt. Diese beiden Apps werden in Danzig regelmäßig benutzt, da sie sehr komfortabel und vor allem sehr günstig sind!

Rückkehr

Nach der Rückkehr müssen verschiedene Dokumente rechtzeitig eingereicht werden. Die Informationen bekommt man auch hier durch die vorher beschriebene Informationsveranstaltung und durch die Anweisungen in mobility online. Bei der Anerkennung der Prüfungsleistungen solltet ihr wissen, dass man die Kurse im vorher vereinbarten Learning Agreement nicht einfach tauschen kann (wenn man beispielsweise eine schlechte Note hat etc.).

Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Danzig nur empfehlen! Es war eines der besten halben Jahre meines Lebens. Ich hab so viele neue und enge Freundschaften geschlossen, habe Kontakte in der ganzen Welt, werde meine Freunde besuchen und auch im Sommer nochmal nach Danzig zurückkehren. Vor allem die Erasmus Initiative ESN in Danzig trägt einen großen Teil dazu bei, dass das Auslandssemester einzigartig wird. ESN ist eine europaweite Initiative von polnischen Studenten in Polen. ESN hat nicht nur eine zweiwöchige Orientierungswoche veranstaltet, es wurden außerdem vielen Städtetrips mit Programm organisiert und vor allem wurden in Danzig/Sopot/Gdynia jede Woche mindestens noch zwei weitere Veranstaltung (meistens unvergessliche Partys) organisiert. Ich bin mir nicht sicher, ob es so ein Programm noch in einer anderen Stadt gibt. Aber nicht nur für Partygänger ist ein Auslandssemester in Danzig eine gute Wahl. Ich hab auch viele Reisefreudige getroffen, die jedes zweite Wochenende in ein anderes Land gereist sind. Danzig hat sehr gute Anbindungen nach Skandinavien und anderen Länder im Osten, die man günstig bereisen kann. Das Auslandssemester hat mir nicht nur viele neue enge Freunde beschert, es hat mich persönlich auch enorm weitergebracht (in Sachen Offenheit und auch im sicheren Umgang mit der englischen Sprache).